

Transparente Finanzen

von Bernhard Krabina

Bürgern erscheinen die Finanzen ihrer Gemeinde oftmals intransparent und vor allem kompliziert. In Österreich soll damit Schluss sein: Auf dem Portal OffenerHaushalt können Kommunen ihre Haushaltsdaten jetzt per Mausklick zur Verfügung stellen.

In Österreich wurde im Herbst 2013 die Internet-Plattform www.offenerhaushalt.at ins Leben gerufen. Hinterlegt sind die Daten der Rechnungsabschlüsse aller Gemeinden Österreichs der Jahre 2001 bis 2012 inklusive interaktiver Visualisierungen. Das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung in Wien, hat den Bürgermeistern der Alpenrepublik Zugangsdaten zur Plattform geschickt, mit denen sie die Darstellungen nutzen können. Knapp über 500 Kommunen haben dieses Angebot bereits in Anspruch genommen. Zusätzlich liegt es in der Entscheidung der Gemeinden, die Daten und Visualisierungen mit wenigen Mausklicks generell im Internet verfügbar zu machen – ganz im Sinne einer transparenten Haushaltsführung.

Wenige Wochen nach Freischaltung des Portals haben bereits mehr als 100 Kommunen in Österreich diesen Schritt getan, darunter Städte wie Graz, Linz, Salzburg und St. Pölten sowie kleine Gemeinden wie Engerwitzdorf, Altschachen oder Gunskirchen. Ziel des KDZ ist es, dass 50 Prozent der österreichischen

Kommunen die Daten nicht nur selbst nutzen, sondern auch öffentlich freischalten. Spitzenreiter sind derzeit die Städte und Gemeinden in Salzburg, gefolgt von Oberösterreich und Niederösterreich. In diesen Bundesländern haben knapp zehn Prozent aller Kommunen ihre Haushaltsdaten veröffentlicht. Zu erkennen ist, dass Freischaltungen häufig bei benachbarten Gemeinden erfolgen. Auch andere Zahlen und Fakten belegen den erfolgreichen Start des Open-Data-Angebots OffenerHaushalt: So verzeichnet die Website bislang mehr als 12.000 Besuche (zwischen 3.200 und 4.800 pro Woche). Über 28 Prozent der Besuche erfolgen dabei über mobile Endgeräte. Starke Anstiege der Seitenzugriffe sind zu verzeichnen, wenn die jeweils freischaltenden Gemeinden eigene Pressearbeit betreiben. Die durchschnittliche Besuchsdauer ist mit fast drei Minuten zudem erstaunlich hoch: Die Visualisierungen regen offensichtlich zur Auseinandersetzung mit den Gemeindefinanzen an.

Auf dem Open-Data-Portal OffenerHaushalt stehen den Nutzern folgende Services zur Verfügung:

- Visualisierung der Rechnungsabschlüsse der Jahre 2001 bis 2012 (funktionale Gliederung),
- Visualisierung der korrespondierenden Querschnittsrechnung (ökonomische Gliederung),
- Visualisierung bis auf die Ebene der Leistungsbereiche,
- Detailansicht mit der Entwicklung über fünf Jahre auf allen Ebenen,
- Gesamt- und Pro-Kopf-Darstellung,
- Download der Daten in maschinenlesbarer Form zur weiteren Verwendung,
- Darstellung „Wohin fließt der Steuereuro?“ basierend auf 1.000 Euro bezahlter Steuern.

Alle Visualisierungen sind zudem interaktiv, also anklickbar und na-

* v.l.: Peter Biwald, Geschäftsführer des KDZ; Helmut Bernkopf, Bank Austria Vorstand für Privat- und Firmenkunden



In Österreich ist ein neues Open-Data-Portal gestartet.*

Link-Tipp

Die Plattform OffenerHaushalt im Web:
• www.offenerhaushalt.at

vigierbar, darüber hinaus ist eine Suchfunktion in den Bezeichnungen der VRV (Österreichischer Kontenrahmen) in das Portal integriert.

Ein Rechnungsabschluss einer Kommune erscheint der breiten Öffentlichkeit, die keine besonderen finanzwissenschaftlichen Kenntnisse besitzt, zumeist unverständlich. Die Bürger interessieren sich aber zunehmend dafür, wie ihre Gemeinde Steuergelder einsetzt. Durch die Open-Data-Plattform OffenerHaushalt werden die komplexen Daten der österreichischen Kommunen offen und in wiederverwendbaren Datenformaten zugänglich gemacht. So können Informationen ausgewertet, visualisiert und zu anderen Daten ins Verhältnis gesetzt werden. Die Plattform will nicht interpretieren,

sondern stellt komplexe Zahlenreihen in einer anschaulichen Form dar.

„Als Forschungsinstitut sind wir sehr froh, Instrumente zu entwickeln, die unmittelbar nutzbringend in der Praxis angewandt werden. Dieses Visualisierungstool ist für die Nutzerinnen und Nutzer einfach zu handhaben und trägt zur Transparenz bei“, so Peter Biwald, Geschäftsführer des KDZ. „Als strategischer Finanzpartner der Kommunen stellen wir der öffentlichen Hand gemeinsam mit dem KDZ sowie dem Österreichischen Städte- und Gemeindebund seit Jahren kostenlose Analyse-Tools zur Verfügung. Mit der neuen Web-Plattform OffenerHaushalt bieten wir den Kommunen ein hocheffizientes Steuerungscockpit, mit dem

sie ihre Finanzdaten transparent auf Knopfdruck veröffentlichen und so einen Blindflug bei der öffentlichen Darstellung der Gemeinde- und Städtefinanzen vermeiden können“, fasst Helmut Bernkopf, Bank Austria Vorstand für Privat- und Firmenkunden zusammen.

Mit der Plattform OffenerHaushalt steht also sowohl den Bürgermeistern, Gemeindebediensteten und politischen Mandatsträgern in Österreich, als auch der allgemeinen Öffentlichkeit ein Werkzeug zur Verfügung, das eine übersichtliche und interaktive Darstellung der kommunalen Finanzen ermöglicht.

Bernhard Krabina ist beim KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung in Wien tätig.

Anzeige

Bundesweiter Marktführer webbasierter Finanzsoftware

ab-data FINANZSOFTWARE/
ENTWICKLUNGEN

Besuchen Sie uns:
Halle 7 Stand A47

10.-14. März 2014 · Hannover · Germany

CeBIT

Vorsprung durch Webtechnologie bei Kommunalen Finanzen!

- Flexibilität, Mobilität und Hochverfügbarkeit aller Finanzdaten
- Freie Wahl zwischen Kameralistik, Doppik oder Parallelbetrieb
- Finanzsoftware als Kernverfahren für den sukzessiven, verwaltungsweiten Webumstieg
- Plattformunabhängige Webtechnologien ohne Terminal-Server-Emulationen
- NEU: Nachgewiesenes Vertrauen durch bundesweite TÜVIT Zertifikate für Doppik, Steuern und Gesamtabschluss

ab-data ● ● ●
KOMMUNALE SYSTEMLÖSUNGEN

Vorsprung durch Webtechnologie

Friedrichstraße 55 · 42551 Velbert
Telefon 0 20 51 / 944-0 · info@ab-data.de

XING YouTube



www.ab-data.de